Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 7

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3' Bärn

Der Söhnsturm durch die Täler brauft, Go 3' Bärn, wie auch im Westen, Es kriselt stark, sogar à Berne Und macht in großen Gesten. Doch nicht nur der Herr Gecretan Hatt' seinen großen D'rauftag: "Entrüstungsschrei der deutschen Schweig, Geschah in Deutschlands Auftrag!" Huch Better kommt vom Limmatstrand Mit köstlichen Gedanken: "Des Wiffens Schähe haben wir Nur England zu verdanken." -

Die "Berner Tagwacht" aber schreibt 211s echter Schwerenöter: "Befördert wird im Schweizer Geer Mur der des Land's Verräter." 21m selben Tage aber ward, Jufällig, ungefährig: Der Roland Brüftlein zum Major, Jum Oberst der Kerr Gehrig. Genoffen, immer grimmig treu In Worten und Gedanken: Gie können bei der "Tagwacht" nun Sür's Kompliment schön danken.

Und im historischen Verein, Wohl über Sankt Beaten, Bringt Doktor Steck die neuesten, Doch ungereimten Daten. Mur Mythus sei's und Sage nur, In Wirklichkeit Granzose: Doch Kriegszeit ist, wir dulden ihn, Wie and're Schriftenlose. — 23plerfink

neues vom Gerenissimus

"21ehm — mein lieber Schöpsmann: da les' ich etwas von einem Scherenfernrohr: das wird wohl eine Einrichtung für ähm - die Kompagnie-Schneider sein mie?!" 2110is Ehrlich

Rägel: Sie händ s' na gli an Säckete gha, die, wo-n am Samstig händ welle französisch Abschied

neh.
Chueri: Ebe, leideremang, hämer die Luftgumper wieder. 's nächst Mol werded se so höselli g'schickter agat-

tige. Rägel: Was gaggseder au da zäme? Ihr redid ja

Rägel: Was gaggseder au da zäme? Ihr redid ja grad, wie wenn 'r vo Moosleerau wärid und säb gaggeder.
Chueri: Es ist mr let no ale. Ar sind vorher au gsund gsi, wo mr diene nüd gha händ. Wenn's uf mich abcho vär', hett's gheiße: Gotilob, dr War ab. Zu was mit 's Tüsels Gwalt au hebe? Kägel: Die Aumedi chunt eim würkli scho äsänissä chili tumm vor.
Chueri: Erstes müe mr ne Zag und Nacht Uchtig gä und zweites sielled sie allimol tumm ane, wenn durebrennid.
Kägel: D'Wacht set halt nüd mit Chüe-Ise bschlage sie, suis siste.
Chueri: Um sicherste chiem mr ne halt ch

Chueri: 21m sicherste chiem mr ne halt ab, wemen Chueri: Am schlitang 3' Lusanen me natt ab, womer s' dem Seklitang 3' Lusanen ine a d' Chos göb. Ağgel: Mr chönt ja au de Aeihe nae allimal zwei Tüsschi ta absahre und druf abe zwei Sranzose, daß s' is nüt chöntid vorha.

Chueri: Weg dr Langwiligi hettid s' sus brucht de Srack 3' lupse, es stüglid jo gottstromi z' Zaris nüd meh Nachtsalter und spanisch Slügen ume

meder do.

weder do.
Rägel: Jä sol Psist's us säbem Loch! Go, sol
Gäb hät iet, na gsehlt, daß mr na njederem us Gilaalschösse ä paar Gschirer zueta hett, sa wol.
Knueri: Bo dr Vasiar-Avliatik verstöntd. Ihr we-niger weder ä Chalberchue vom Ruedere, avezvous con prendu?

Der Geheimnisvolle

(21ktuelles aus dem dunkelsten Zürich)

211s ich dieser Tage in Zürich die Bahnhofstraße hinunterschlenderte, sah ich einen geheimnisvollen Mann auf mich zusteuern. Schon von weitem hielt er den Zeigefinger por den geschlossenen Mund, zum Zeichen, daß ich mich nicht durch reden verraten solle. Unter dem 21rm trug er ein Paket. Der Mann zupfte mich am 21ermel und flehte mich mit bittenden Blicken an, ihm doch 3u folgen. Obwohl mir etwas gruselig 3umute war und es außerdem bereits zu dämmern begann, erfüllte ich seinen Willen. Wir bogen in eine Geitengasse ein und entzogen uns so den verräterischen Blicken allfälliger Neugieriger. In einem Hausgang, in den mich der Geheimnisvolle hineingeschleppt hatte, stellte er sich vor mich hin, sah sich erst noch einmal vorsichtig um und flüsterte mir geheimnisvoll ins Ohr:

"Wollen Sie vielleicht ein Extrablatt kaufen?"

Winter 1915/16

Das ist ein merkwürdiges Wetter: Der Sebruar gleicht dem gold'nen Mai; Die Sträucher lösen ihre Blätter, 211s ob das so in Ordnung sei.

Der Himmel lacht in blauen Sarben, Schafwölkchen ziehen Schaf an Schaf; Sonst ruht die Welt in dem Monat Moch tief in ihrem Winterschlaf.

Den forschen Kerl vergnügt die Sache 211s Kuriosum oder so: Er schlürft den Mai im Sebruare Und ist ganz einfach menschlich froh! —

Jedoch der liebe Spießer schüttelt Dazu verwundert Aopf und Sut, Weil er nicht weiß, ob dieses Wetter Ihn nicht am End verulken tut.

Und vorsichtig - der liebe Spießer -Dreht er die Nase her und hin: "Nanu, die Lenzgefühle lass ich Vorläusig noch im Naphtalin!"

Das ist die Logik dieser Sorte; Kein Sonnenstrahl mit jähem Blitz Löst aus in diesen dunklen Sirnen Den allerkleinsten Mutterwiß.

Wenn sich die Sachen nicht ereignen, Wie sie's gewohnt sind Jahr für Jahr, Dann ist verrückt das Universum: Was wollen Sie? — Das ist doch klar! 2llois Ehrlich

Bur Berufswahl

"Mein Sohn ist taubstumm. Wenn ich nur wüßte, was ich ihn könnte lernen lassen."

""Wiffen Sie, was er werden muß?""

""Zeitungsausrufer in Zürich; denn die dürfen ohnehin kein Wort reden.""

Schweizerisches

"Warum ist der General nur noch Sorellen?"

""Weil er genug "Egli" hat!""

hunziker

Wer hat den Gelden von Lausanne geboren, Wo hat Marcel zuerst das Licht geschaut, Wer ward zur Heimat von ihm auserkoren, So hold, so wunnesam, so lieb, so traut?

Lausanne, durch Gecrétan berühmt ge-Berleugnet ihn, o je, o je, o je! [worden, Auch nicht ein Dörflein an der Aare Borden Will ihn besitzen, weh, o weh, o weh!

So seufzen wir und denken: Simmelsakra, Wo hat das Luder denn zuerst gethront? Dort, wo er hingehörte, Simmelsakra, Mög' er jett weilen: fröhlich auf dem Mond. Selveticus

Eins von beiden

Wirt (die neue Kellnerin instruierend): Den Kerrn Doktor, der da am Stammtisch sit, dürfen Gie niemals mahnen, Unna, wenn er mal das Jahlen vergißt! Entweder er vergißt's wirklich, dann fällt's ihm am nächsten Morgen ein, oder er will's vergessen, dann fällt's ihm am Ersten ein!

Zeitglosse

Es gibt Politiker, denen das Maulhalten viel schwerer ankommt, als das Redenhalten. 2110is Chrlich

Briefkaften der Redaktion



E. A., postagernd, Zürich. Wenn Sie ernstinast damit rechnen, Mitarbeiter des "Aebelspalter" zu werden, müssen sie Scholager" abschlagen; denn wir siehen sie für alle Sälle vor, zu wissen, wo unsere Mitarbeiter wohnen.

Freund in 11ster. Besten Dankt

siehen es für alle Sälle vor, zu missen, wo unsere Mitarbeiter wohnen.
Freund in Uster. Zesten Dank!
Die Expedition ist avisser vor der auf einen Namen mit der schönen Endung ... atka hört, eine Serie von Zorträgen gegeben hat, die solgende Ueberschrift trägt: "Die Psiege des Gehinns. Radikale Zesteitigung von Kopsschanz und gutes Gedächtnis. Gehalten von Herrn ..." Man kann daran allerhand Kesteitigung von Kopsschanz und gutes Gedächtnis. Gehalten von Herrn ..." Man kann daran allerhand Kesteitigung von Kopsschanz und gutes Gedächtnis. Gehalten von Herrn ..." Man kann daran allerhand Kesteitignen anknäßen — sosen man Zeit hat. 1. Wazum will dieser gute Gerr außer dem Kopsschanz auch noch das gute Gedächtnis beseitigen? 2. Er sollte froh sein, wenn er eins hat. 3. Seine Juhörer desgleichen. 4. Wenn schon, warum schreibt er das alsdann nicht richtig deutsch? 5. Oder war das vielleicht schon deutsch und wir verstehen es bloß nicht? 6. Oder haben wir es verstanden — und sogar salsch? 7. Was hat es mit dem guten Gedächtnis gehalten von dem Kornn Kedner auf sich? 8. Wie lange gedenkt er das gute Gedächtnis au halten? 9. Wäre seinen Zuhörern nicht besser gedent, wenn er slatt des guten Gedächtnis den angekündigten Kortrag halten würde ..., etc.
Mitarbeiter in 8. Geler, junger Mann! Sie haben da etwas verwechselt. Es sind nicht die Unterschiede, sondern die Kunde, die klässen Webergenheit auf den Kund gekommen ist, geklässt haimmer und allezeit bloß der Kund, während der Ubgrund nach wie vor sich mit klassen begnügt.

Etammtisch Grüßt in Chaux-de-Sonds. Besten win um Ihren Wänschen aber einen klassenden zu simmer, wenn unsere Leser auch ein bischen Kritik üben. Was Jhnen nicht gefällt, das wissen um simmer, wenn unsere Leser auch ein bischen Kritik üben. Was Jhnen nicht gefällt, das wissen wis nun millen wir auch wissen wen singen wir nun; um Jhren Wänschen der einen klassen aus können, müßen wir auch wissen, was sinen aus können, müßen wir auch wissen wir siehen den sune millen wir auch wissen, was siehen on man hest

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1233. Druck und Verlag: Jean Frey, Jürich, Olanastraße 5 Telephon 4655.

